

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 18/3476

Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH | Esmarchstraße 50 | 25746 Heide
Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin

Sozialausschuss
Schleswig-Holsteinischer Landtag
z.Hd. Herrn Peter Eichstädt, Vorsitzender

per E-Mail: sozialausschuss@landtag.ltsh.de

Standort Heide

**Klinik für Anästhesie und
operative Intensivmedizin**
Priv. Doz. Dr. med.
Tilman von Spiegel
Chefarzt
Transplantationsbeauftragter

Hausanschrift:
Westküstenklinikum Heide
Esmarchstraße 50
D-25746 Heide

Telefon: **0481 785-2100**
Telefax: **0481 785-2109**
Email: **tspiegel@wkk-hei.de**

www.westkuestenklinikum.de

Stellungnahme zum Themenkomplex Organspende rettet Leben – Vertrauen durch weitere Aufklärung stärken

Aus Sicht eines Transplantationsbeauftragten einer Schwerpunktklinik begrüße ich jede Initiative, die das Ziel hat, die Bereitschaft zur Organspende und die tatsächlich durchgeführten Organspenden zu steigern.

Schon in den vergangenen Jahren hat es zahlreiche solcher Initiativen (sowohl bundesweit als auch regional) gegeben, insbesondere um die Diskrepanz zwischen der in verschiedenen Befragungen geäußerten sehr hohen Spendenbereitschaft in der Bevölkerung (um die 70%) und der vergleichsweise geringen Zahl ausgefüllter Organspendeausweise (unter 20%) zu verringern. Letztlich mündeten viele dieser Ansätze in der Verabschiedung des geänderten Transplantationsgesetzes von 2012, in dem u.a. statt der sogenannten erweiterten Zustimmungslösung die Entscheidungslösung verankert wurde. Diese Entscheidungslösung beinhaltet den Grundsatz, dass jeder Bürger ab dem 16. Lebensjahr regelmäßig aufgefordert wird, seine persönliche Entscheidung – potentieller Organ- bzw. Gewebespender ja oder nein - zu treffen und diese dann zu kommunizieren, u.a. und idealerweise durch das Ausfüllen eines Organspendeausweises. Die Aufforderung zur Erklärung der individuellen Entscheidung wurde als Aufgabe der Krankenkassen beschlossen.

Bewußt wurde im Transplantationsgesetz zwar einerseits das Ziel formuliert, die Spendenbereitschaft zu erhöhen, andererseits aber auch betont, dass die Informationen und die Aufklärung der Bürger ergebnisoffen zu erfolgen habe, ein irgendwie gearteter – auch und gerade moralischer – Druck wurde mehrheitlich als kontraproduktiv betrachtet. So wird auch die fehlende Entscheidung – also das Nicht-Erstellen eines

Heide, 16.20.10.2014

Unser Zeichen: TvS

**Westküstenkliniken
Brunsbüttel und Heide gGmbH**

Geschäftsführer/in:
Dr. Anke Lasserre

Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Dr. Jörn Klimant

Erfüllungsort und Gerichtsstand:
Amtsgericht Meldorf
HRB 6534 PI

Bankverbindungen:
Commerzbank AG Heide
IBAN: DE45218400780431141100
BIC: COBADEFFXXX

Sparkasse Westholstein
IBAN: DE41222500200060000344
BIC: NOLADE21WHO

Organspendeausweises nach der Aufforderung durch die Krankenkassen - nicht gehandelt.

In wieweit diese Entscheidungslösung mittelfristig zu einer Steigerung der Organspenden führen wird ist m.E. derzeit schwer zu beurteilen. Die Änderung des Gesetzes und die Umsetzung durch die Krankenkassen fiel zeitlich mit der Aufdeckung des sogenannten Organspendeskandals zusammen. Dieser Skandal – nämlich die offensichtliche Manipulation der Wartelisten durch einige wenige Transplantationszentren in der Bundesrepublik – hat mit Sicherheit ohnehin bestehende Unsicherheiten und Ängste im Zusammenhang mit dem Thema Organspende bei einem Teil der Bevölkerung verstärkt und zu einem Rückschlag für die Transplantationsmedizin insgesamt geführt. Daran ändern auch die inzwischen vom Gesetzgeber in Zusammenarbeit mit der Bundesärztekammer verfügten Maßnahmen zur Prävention zukünftigen Fehlverhaltens kurzfristig wenig. Gerade diese neuen Regeln sollten aber sicher noch offensiver publiziert werden.

Somit bleibt es unverändert eine gesellschaftliche Gemeinschaftsaufgabe die Aufklärung zum Themenkomplex Organspende als Schlüssel für eine nachhaltige Steigerung der Organtransplantationen zu intensivieren. Obwohl es vielfältiges – zumeist sehr anschauliches und verständliches – Anschauungsmaterial gibt (beispielsweise die Schriften der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO), der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) oder der Krankenkassen) werden aus meiner Erfahrung große Teile der Bevölkerung nicht ausreichend erreicht. Wünschenswert wären insbesondere vermehrte Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen durch beispielsweise Mitglieder des Bundesverbandes der Organtransplantierten oder durch Transplantationsbeauftragte der Kliniken – also durch Praktiker -, die verständlich und anschaulich den Themenkomplex darstellen und auf die oft diffusen Ängste der Bevölkerung eingehen können. Gerade die Hirntoddefinition erweist sich anders als durch eine „persönliche“ Erklärung als oft nur schwer vermittelbar. Dabei steht der Möglichkeit zum Eingehen auf sehr spezifische (z.B. altersentsprechende oder gruppentypische) und individuelle Fragen die meist relativ kleine Zahl von Zuhörern entgegen. Einfache Lösungen durch Einsatz der Landesregierung sehe ich hier jedoch nicht.

Die Erfüllung des gesetzlichen Auftrags der Krankenhäuser – die Förderung der Organspende insbesondere durch die konsequente Erkennung und Meldung jedes potentiellen Organspenders – soll durch die Bestellung von Transplantationsbeauftragten, Dokumentationsverpflichtungen und regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen erreicht werden. Dabei ist die Umsetzung dieser Vorgaben durch die hohe Arbeitsbelastung und allgemein knappe Personalsituation auf den Intensivstationen nur durch besonderes Engagement der MitarbeiterInnen zu leisten. Trotz der nach eigener Erfahrung stets hervorragenden Unterstützung durch die DSO bedeutet es einen nicht unerheblichen Aufwand durch die Kliniken, der nicht durch die Entnahmepauschalen komplett abgedeckt ist. Trotzdem besteht nach meinem Eindruck gerade auch in den Kliniken, die „nur“ Entnahmekliniken sind, eine breite Solidarität mit den Zielen der Transplantationsmedizin und damit mit den Patienten, die auf den Wartelisten für Organspenden stehen.

gez.

(Priv.-Doz. Dr. med. T. von Spiegel)